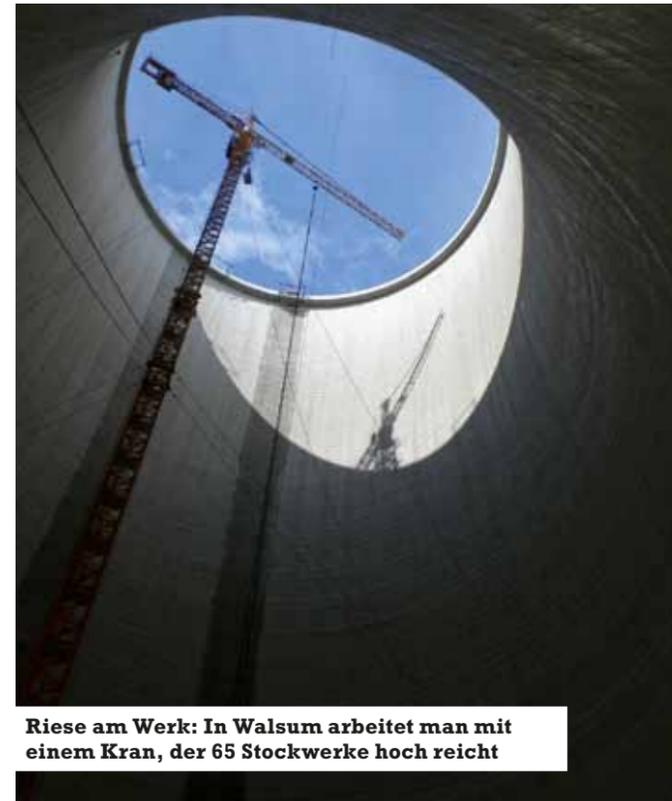


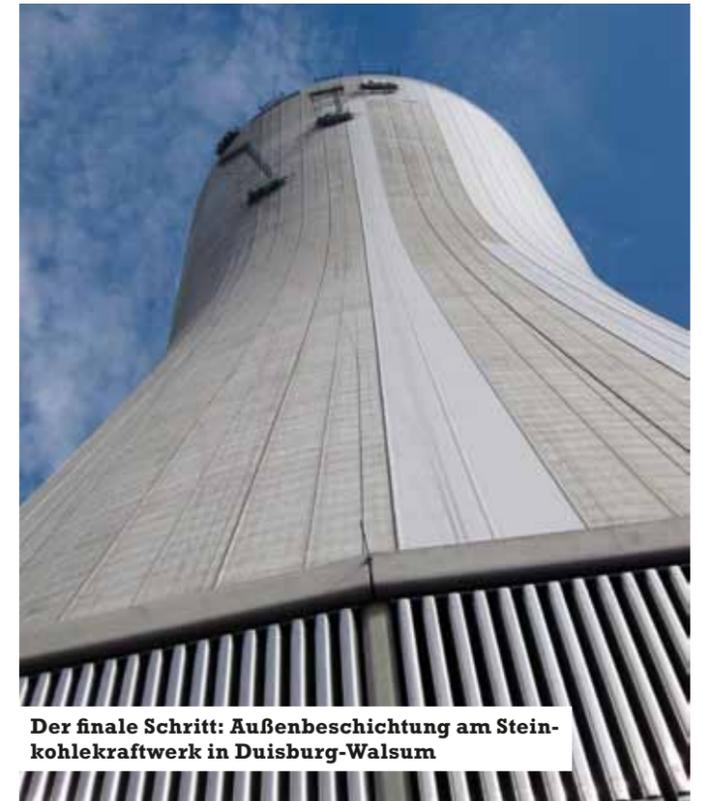
Verdeckter Einsatz auf Zeche Zollverein: Das Team von Massenberg arbeitet unter der Plane



Von innen nach außen: Die Kühlturminnenseite des Kraftwerks in Duisburg-Walsum



Riese am Werk: In Walsum arbeitet man mit einem Kran, der 65 Stockwerke hoch reicht



Der finale Schritt: Außenbeschichtung am Steinkohlekraftwerk in Duisburg-Walsum

Der Zeit den Zahn ziehen

Rost markiert das natürliche Verfallsdatum von Eisen- und Stahlkonstruktionen. Und auch Beton kommt trotz seiner robusten Eigenschaften schneller in die Jahre, als es einem lieb sein kann. Ohne die substanzerhaltenden Maßnahmen von Massenberg sähen viele Brücken, Türme, Industrieanlagen, Parkhäuser und Gebäude gefährlich alt aus.

Bis Ende Oktober kümmert sich eines der Spezialistenteams des Essener Baudienstleisters um die über 50 Jahre alte tragende Stahlkonstruktion des Kühlturms der Kokerei auf Zeche Zollverein. Von Zementfaserplatten befreit, wird das rund 40 Meter hohe Stahlgerippe des Weltkulturerbes derzeit gesandstrahlt und anschließend mit rund 10.000 Liter Korrosionsschutz fit für mindestens die nächsten 25 Jahre gemacht. Der Industriegreis ist für die Fachfirma mit Hauptsitz im Stadtteil Bergeborbeck bereits ein alter Bekannter. Als eines der ersten Projekte nach dem Krieg wurden die Köpfer von Massenberg mit den fachgerechten Anstrich des Turms beauftragt.

Schutz vom ersten Tag an

Auch neue Bauwerke wie zum Beispiel das Steinkohlekraftwerk in Duisburg-Walsum, das Ende 2010 an Netz geht, brauchen die schützenden Beschichtungen von Massenberg. Markanter Blickfang des imposanten Energieerzeugers ist der 180 Meter hohe Kühlturm. Bei einem Durchmesser von 120 Metern bietet

er Wind und Wetter eine Angriffsfläche von insgesamt 46.000 Quadratmetern, was ungefähr neun Fußballfeldern entspricht.

Hängende Fahrbühnen bringen die schwindelfreien Fachkräfte zu ihrem vertikalen Arbeitsplatz. An insgesamt fünf Kilometern Drahtseilen gesichert, gleiten die fünf Arbeitskörbe an der Innen- und Außenfassade entlang, um eine punktgenaue Bearbeitung der Flächen zu gewährleisten. „Besondere technische Herausforderung war die Verschlinkung des Turmes in der Mitte“, erläutert Massenberg-Chef Heiner Stahl. Mit 800 bar Wasserdruck wurden die Betonflächen gereinigt und anschließend mit Feinspachtel und einer Schicht Reaktionsharz versehen. Von außen bekommt der Turm zudem eine optische Beschichtung zum Schutz vor atmosphärischen Belastungen.

Wertsteigernde Erhaltungsleistung

Die Spezialisten von Massenberg schlagen seit 1906 zwar mit wechselnden Verfahren, aber immer erfolgreich und inzwischen auch bundesweit die Schlacht gegen Verfall und Stand-

sicherheit gefährdende Strukturschäden. In fast allen Teilen der Republik hat die Massenberg GmbH Hunderten von Parkhäusern, Klär- und Hafenanlagen, Brücken, Stahlwasserbauten, Industrieanlagen, Schornsteine, Kühltürme, Kellergeschosse und Tiefgaragen ihren Stempel aufgerückt. „Mittlerweile macht die Pflege und Instandsetzung von Betonbauwerken mehr als die Hälfte unseres Geschäftsvolumens aus“, verrät Geschäftsführer Heiner Stahl. Und auch in der Krise sei man nicht geschrumpft, lautet sein äußerst positives Fazit für das vergangene Jahr. Zwar spürte das Unternehmen die Zurückhaltung von Investitionen im Bereich der privaten und gewerblichen Bauwerksanierungen, profitierte aber im Gegenzug von öffentlichen Auftragsvergaben im Rahmen der Konjunkturpakete. Die 250 Mitarbeiter am Hauptsitz in Essen und den beiden Niederlassungen im hessischen Bürstadt und dem sächsischen Moritzburg waren 2009 auch in Sachen Wärmedämmung an Schulen, Kindergärten, und Sporthallen unterwegs. „Es hat sich ausgezahlt, dass wir immer in eine konsequente Weiterbildung unserer Mannschaft investiert haben. Dadurch war eine flexible Umstellung auf die geänderte Situation in der Baubranche ohne Kurzarbeit oder Arbeitsplatzverluste möglich“, erklärt Heiner Stahl seinen Qualitätsanspruch.

Jeder Herausforderung gewachsen

Die vielfältigen Möglichkeiten des modernen Stahl- und Betonbaus bescheren dem Traditionsunternehmen ein breites Betätigungsfeld von unterschiedlichen Gebäude und Bauwerkstypen, deren Substanz vor äußeren Einflüssen und betriebs-

bedingten Belastungen geschützt werden muss. „Langfristiger Korrosionsschutz setzt eine gründliche Vorbereitung der zu bearbeitenden Oberflächen voraus, um eine optimale Haftung zu erzielen. Der Schutz der Umwelt und des ausführenden Personals vor Ort hat dabei stets oberste Priorität“, erklärt Heiner Stahl seine Philosophie. Dass dies ein Garant für wirtschaftliche Stabilität und nachhaltige Kundenzufriedenheit ist, sollte auf Zeche Zollverein für mindestens die nächsten 25 Jahre beobachtet werden können. ■

Wir sind Ihr Partner:

- Korrosionsschutz
- Betoninstandsetzung
- Kathodischer Korrosionsschutz
- Malerarbeiten



MASSENBERG

Massenberg GmbH

Cathostraße 3 a · 45356 Essen

Tel.: 02 01 / 861 08-0

info@massenberg.de · www.massenberg.de